

ANLAGE (7a)

Fwd: Seniorenwohnheim Bernberg

Von: "Stuecker, Ulrich" <ulrich.stuecker@stadt-gummersbach.de>
An "Schuermann, Silvia" <silvia.schuermann@stadt-gummersbach.de>
CC "Risken, Klaus" <klaus.risken@stadt-gummersbach.de>

Wichtigkeit Normal
Datum 09.08.2011 11:48

Hallo Frau Schürmann,
anbei die Anregung des Herrn Jahn mit der Bitte um Beachtung und
Eingangsbestätigung.
Besten Dank!

Ulrich Stücker
Technischer Beigeordneter

Stadtverwaltung Gummersbach
Rathausplatz 1
51643 Gummersbach

Tel.: 02261 / 87-1325
FAX: 02261 / 87-6324

----- Ursprüngliche Nachricht -----
Von: Holger Jahn <h.jahn@schwalbe.com>
An: Ulrich.Stuecker@Stadt-Gummersbach.de
Datum: 8. August 2011 um 17:27
Betreff: Seniorenwohnheim Bernberg

Sehr geehrter Herr Stücker,

ich hatte etwas gezögert, ob ich Sie im Nachgang zum Bürgerinformationsabend
noch einmal "anfunken" sollte oder nicht.
Man hatte ja ganz bewußt, seitens der Stadt, noch einmal allen Bürgern die
Möglichkeit geben wollen, an
diesem Abend ihre Bedenken und Einwände zu äußern.
Wie das aber so manchmal ist, einige Überlegungen bedürfen einer gewissen
Inkubationszeit!

Diese möchte ich kurz und knapp hiermit noch einmal vorbringen!

Die ganze Präsentation des Projektes erschien mir sehr undurchsichtig. Um nicht
zu sagen scheinheilig.

Tatsache ist, daß über dieses Projekt noch abschließend entschieden werden muß,
aber auf der Investorenseite
schon beträchtliche Zahlungen getätigt worden. Wie ist so etwas möglich?

Wie können bescheidene Senioren, ein so hohes finanzielles Risiko eingehen?
Widerspricht doch jeglichem gesundem Menschenverstand!! Es sei denn, man geht
schon im Vorfeld von einer klar
definierten Realisierung aus!
Hier gerät doch die Politik in einem echten Interessenkonflikt!

Außerdem, jedes noch so "kleine" Projekt, sollte doch in seiner Planung eine
gewisse überschaubare
Zukunftsperspektive aufweisen.
Z. B. die Expansionsmöglichkeiten bzw. -absichten. Diese wurden bewußt
zurückgehalten, obwohl im Verlaufe

zu ANLAGE (79)

des Abends zwei Aspekte klar zum Ausdruck kamen.

1. Die "Pflege" kommt unwiderruflich!
2. Man hat angeblich so viele Interessenten, daß man die Kapazität des Wohnheims mit Leichtigkeit verdreifachen könnte.
Vielleicht auch vor hat.

Soll heißen, daß vorgestellte Areal reicht doch bei weitem nicht aus, um die Bedürfnisse der nächsten Jahre

befriedigen zu können.

Alles andere ist doch Augenwischerei! Sprich: Unrichtig!

Daher gilt für mich, wehret den Anfängen. Ist die erste Hürde, die bekanntlich immer die schwierigste darstellt, erst einmal genommen, ist eine Erweiterung nicht mehr aufzuhalten und das in dieser landschaftlich so prägnanten Umgebung.

Vielleicht finden diese Überlegungen auch noch eine Berücksichtigung bei den bevorstehenden internen Sitzungen.

Mit freundlichem Gruß

Holger Jahn

Part_2.html

Datentyp: text/html
Größe 5,25 KB